

darf. Bei der Januar-Plankontrolle stand auch dieses Problem zur Diskussion. Ein Genosse trat auf und erklärte, daß dieser Entschluß gut und richtig sei, es aber darauf ankommt, den Gedanken der Solidarität überall noch einmal zu diskutieren. Sofort hatten wir eine politische Diskussion im Gange. Das Ergebnis: Etwa 70 000 Mark wurden zusätzlich für Vietnam gespendet.

Persönliche und kollektive Pläne

Entsprechend dem Arbeitsplan der Leitung, der jeweils für ein halbes Jahr gilt und die Arbeit aller Bereiche des Betriebes umfaßt, werden die APO-Sekretäre zweimal monatlich durch Genossen der Parteileitung angeleitet. Die Sekretäre wichtiger APO werden regelmäßig zur Berichterstattung vor der Leitung verpflichtet.

Zweimal jährlich berät die Parteileitung mit allen Parteigruppenorganisatoren die nächsten Aufgaben. Anfang Januar war eine solche Beratung. In vier Seminargruppen haben wir vorher festgelegte Themen ausführlich diskutiert, wobei gleichzeitig Erfahrungen der Parteiarbeit auf diesem Gebiet ausgetauscht wurden. Eines der wichtigsten Themen war die Arbeit mit persönlichen und kollektiven schöpferischen Plänen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität. Hier prallten die Meinungen hart aufeinander.

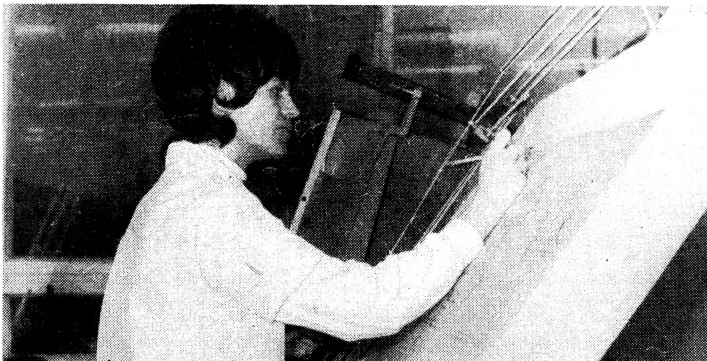
Bei der Planvorbereitung hatte die Parteileitung zunächst etwas einseitig auf persönliche Pläne orientiert. Das praktische Leben jedoch korrigierte diese Einseitigkeit. Das spielte in der Beratung mit den Gruppenorganisatoren eine wichtige Rolle. Ein Genosse aus einem Produktionsbereich legte dar, warum

kollektive Pläne nicht nur möglich, sondern auch notwendig sind. So arbeiten zum Beispiel an jedem Ofen im Stahlwerk drei Schmelzer. Zwar ist jeder für seine eigene Arbeit persönlich verantwortlich, aber sie arbeiten als Kollektiv. Ein Schmelzer allein kann das Ziel, die Arbeitsproduktivität um ein Prozent zu steigern, nicht erreichen. Am kollektiven schöpferischen Plan sind deshalb neben den drei Schmelzern auch die Spritzer, Kranfahrer, Lokfahrer und Schrottverteiler mit beteiligt. Ohne sie ist die Verpflichtung dieses Kollektivs, den Ofen in 90 Minuten mit 90 Tonnen zu beschicken, nicht realisierbar.

Bessere Argumente für kollektive Pläne hätten wir uns nicht wünschen können, um die im Werk noch vorhandenen Skeptiker eines besseren zu belehren. In diesem Sinne wurde der politische Klärungsprozeß auch in den Januar-Mitgliederversammlungen fortgesetzt. Heute geht es auch in den Reparaturbereichen besser voran. Insgesamt gibt es im Stahl- und Walzwerk derzeit mehr als 2300 schöpferische Pläne zur Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Im Ergebnis unserer politisch-ideologischen Arbeit können wir feststellen, daß alle Genossen unserer Parteiorganisation ihren politischen Kampfauftrag kennen und ihn, wenn auch mit noch unterschiedlicher Intensität, erfüllen. Die Werktätigen der acht Hauptproduktionsbereiche wissen um ihren persönlichen Anteil am Plan, überwiegend ist das auch in den Instandsetzungsbereichen der Fall. Ein Ziel der Arbeit unserer Parteiorganisation ist es jedoch, auch den letzten Werktätigen zu erreichen und mitzureißen.

Bruno Jura
stellvertretender Parteisekretär
Im Stahl- und Walzwerk Brandenburg



Jugendfreundin Brigitte Baumert aus dem VEB Stahl- und Walzwerk Brandenburg leitet ein MMM-Kollektiv des Betriebes. Das Exponat dieses Kollektivs wurde im vergangenen Jahr auf der zentralen Messe der Meister von morgen mit einer Goldmedaille ausgezeichnet.

Foto: Eberhard Schulze